

Singen, 08.01.2020

Oberbürgermeister Bernd Häusler
Hohgarten 2

78224 Singen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Häusler,

Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen stellt folgende Anfrage zur
Energieversorgung:

Anfrage:

- Kann der Verbrauch von Erdgas in die Verbräuche der Privathaushalten, der Verwaltung und der Industrie aufgeschlüsselt werden?
- Welchen Wissensstand haben die Stadtwerke Singen zu den Möglichkeiten der Herstellung oder des Bezugs von Wasserstoff, zu Wasserstofftankstellen, zu Fahrzeugen mit wasserstoffbetriebenen Brennstoffzellen im öffentlichen Verkehr?
- Von Heizungsbauern kann man erfahren, dass Erdgas mit bis zu 10 % mit Wasserstoff gemischt werden kann ohne dass Brenner in Heizungen verändert werden müssen. Ist dies für Singen eine Option den allgemeinen CO2 Ausstoß kurzfristig zu etwas reduzieren? Ist dies eventuell schon vollzogen?
- Welcher Wissenstand zu Wasserstoffherstellung und Verwendung liegt bei der Thüga vor?
- An welchen Projekten wird bereits gearbeitet und wie ist deren augenblicklicher Stand und Zeitplan?
- Welche Projekte sind in Planung und wie sind deren Zeitpläne?
- Gibt es eine Arbeitsgruppe, die sich mit Themen rund um Wasserstoff befasst? Wenn ja, welche Personalkapazität hat die Gruppe?
- Welchen Preis hat Wasserstoff zur Zeit für ein Energieunternehmen? Mit welcher Preisentwicklung wird gerechnet?
- Hat die Thüga Vorstellungen zur Infrastruktur einer Versorgung mit Wasserstoff? Welche Chancen und Risiken werden gesehen?
- Sind die Kosten für Anlagen zur Herstellung von Wasserstoff aus erneuerbaren Energien bekannt? Gibt es Kalkulationen unter welchen Bedingungen sich solche Anlagen rechnen?

Begründung:

Wasserstoff ist schon seit geraumer Zeit als wichtiger Baustein zur Erreichung von Klimaneutralität in Verkehr, Prozessen der Industrie und auch in Privathaushalten im Gespräch und den Medien präsent. Er gewinnt durch erste konkrete Beispiele weiter an Bedeutung. Die Technologie sowohl zu Herstellung als auch zur Verteilung für die allgemeine Anwendung scheint entwickelt zu sein.

Die darin liegenden Chancen müssen auch für Singen, ausgelotet werden, da die CO₂-Immision durch Verbrennen von Erdgas einen wesentlichen Anteil der CO₂-Gesamtmission von Singen ausmacht.

Dies ist besonders wichtig im Hinblick auf die Gespräche über einen Zusammenschluss der Stadtwerke Singen mit der Thüga.

Für die Beantwortung der Fragen danken wir ihnen schon im Voraus. Wir hoffen damit auch eine Grundlage zur Zukunftsfähigkeit eines Zusammenschlusses sowie für fundierte Entscheidungen zu bekommen.

Mit freundlichen Grüßen



Dietrich Bubeck

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Eberhard Röhm, Dr. Isabelle Büren-Brauch, Regina Henke,
Sabine Danassis, Karin Leyhe-Schröpfer, Dr. Dietrich Bubeck